

Mitteilung **- öffentlich -**

Beratungsfolge:

Ausschuss für nachhaltige Stadtentwicklung und
Feuerschutz

Drucksachen-Nr.: 2025/129

am 02.09.2025 TOP:

Umgang mit wildem Müll **- neues Abfallbeseitigungskonzept**

Umfang des Müllproblems

Der öffentliche Raum wird von einigen Einwohnerinnen und Einwohnern als ungepflegt und verschmutzt empfunden. Regelmäßig wiederkehrende Störungen entstehen durch herumstehende Einkaufswagen, verunreinigte Parkbuchten und teils große Mengen illegal entsorgten Abfalls. Besonders häufig werden Sperrmüll und Elektroschrott an Containerstandorten abgeladen. Die Entsorgung des illegal entsorgten Abfalls verursacht erheblichen Ressourcenaufwand.

Bei der Entsorgung des Mülls von einigen schwer erreichbaren Stellen, die nur über Wege mit wassergebundener Decke erreichbar sind, entstehen sogar Schäden an der städtischen Infrastruktur. Denn diese Wege können bei Nässe das Gewicht städtischer Fahrzeuge nicht tragen und nehmen Schaden.

Zu diesen Stellen gehören unter anderem:

- Der Bootsanleger an der Ohestraße
- Der Weidengrund
- Der Weg und die Kinderspielplätze entlang des Lärmschutzwall Lange Weihe
- Der Kinderspielplatz Kiebitzweg und die Grünfläche am Wilhelm-Henze-Weg
- Der Uithuizermeedenweg
- Die Kinderspielplätze am Wasselser Weg und am Gubener Weg sowie der Bolzplatz entlang an der Bruchriede
- Der Wanderweg hinter der Pumpstation Gleidingen.

Zudem gibt es häufig Beschwerden über das Fehlen von Abfallbehältern. Im Jahr 2008 wurden rund 200 Abfallbehälter abgebaut unter dem Motto „Wo kein Papierkorb ist, fällt auch kein Müll an“. Die erhoffte Reduktion des Müllaufkommens blieb jedoch aus. Stattdessen führte die Maßnahme zu einer erhöhten Wahrnehmung der Verschmutzung. Aktuell reichen die finanziellen Mittel nur für die Aufstellung von 10 bis 15 Abfallbehältern im Straßenbereich aus. Es müssen neue Abfallbehälter aufgestellt und defekte bzw. Abfallbehälter ohne Dach ersetzt werden.

Vorlage gefertigt von	SV Team	Mitzeichnungen			
Diktatz.:					

Städtische Maßnahmen zur Stadtbildpflege

Zur Reduzierung des Mülls wurden drei Stadtbildpflegende zur ausschließlichen Beseitigung von Verschmutzungen im gesamten Stadtgebiet eingestellt. Die Arbeit der Stadtbildpflegenden wird durch ein neu erstelltes Müllkonzept strukturiert. Müllhotspots werden identifiziert, gezielt angesteuert und dokumentiert, um weitere Handlungen daraus abzuleiten und ein genaues Management und Controlling der Müllentsorgung zu gewährleisten. Neben den Stadtbildpflegenden beseitigen auch Grünpflegende und die Handreinigung täglich kleine Müllansammlungen und tragen auch den Müll an den Containerstandorten zusammen, um der AHA die Entsorgung zu erleichtern. Diese Wertstoffinseln reinigt AHA mindestens einmal wöchentlich, denn für die Entsorgung des an Containerplätzen wild abgeladenen Mülls ist die AHA zuständig.

Zur Entsorgung von wildem Müll wurde ein Rahmenvertrag mit AHA geschlossen: Zweimal monatlich werden jeweils fünf Müllansammlungen im Stadtgebiet gesäubert. Die Kosten dafür belaufen sich auf 850€ pro Monat, hinzu kommen 35€ pro entsorgtes Elektrogerät. Nachteilig daran ist, dass oft an denselben Stellen Müll erneut abgeladen wird, da sich Verursachende an diese Entsorgungsroutinen gewöhnen.

Der stadtinterne Prozess für den Betriebshof zur Müllentsorgung auf öffentlichen Flächen wurde vereinfacht: Für wilden Müll und Einkaufswagen wurden Daueraufträge eingerichtet. Dadurch muss die Entfernung von Müllansammlungen nicht mühsam einzeln angeordnet werden.

Wild abgestellte Einkaufswagen werden mit Foto, Standortbeschreibung und Kartenmarkierung an den jeweiligen Einzelhandel gemeldet. Diese werden gebeten, die Wagen selbstständig abzuholen. Bei ausbleibender Reaktion und mehrfacher erfolgloser schriftlicher Aufforderung lässt die Stadt die Einkaufswagen entfernen. Dadurch entsteht ein hoher Verwaltungsaufwand und damit auch Personalkosten.

In allen Stadtteilen werden jährlich neue Abfallbehälter im Straßenbereich aufgestellt. Hinweise von Einwohnerinnen und Einwohnern sowie Betriebshofmitarbeitenden zu Müll-Hotspots werden geprüft und bei der Standortwahl berücksichtigt. Probeweise kommen mobile Abfallbehälter-Dummys zum Einsatz.

Abfallbehälterbestand

Ortschaft	Aktueller Bestand	2023 aufgestellt	2024 aufgestellt
Ingeln-Oesselse	46	1	4
Gleidingen	40	5	1
Rethen	86	3 (Einer gestiftet)	3
Laatzen-Mitte	134	2	4
Grasdorf	27	2	2
Alt-Laatzen	41	2	2

Um das Umweltbewusstsein zu fördern, werden, in der Straßenreinigung, Abfallbehälter mit motivierenden Sprüchen beklebt – z. B. „Mal sehen, was für mich abfällt“. Dieser wird jedes Jahr geändert.

Die Stadt unterstützt auch Maßnahmen der Zivilgesellschaft: In den Jahren 2024 und 2025 hat die Stadt eine zentrale Müllsammelaktion organisiert an der 2024 200 Personen und 2025 350 Personen teilnahmen. Unterjährig regelmäßig müllsammelnde Einwohnerinnen und Einwohnern sowie Schulen und Kitas werden mit Sammelmateriale und Sammelrouten ausgestattet. In einigen Stadtteilen haben sich auch private Müllsammelgruppen gemeldet. Die Anzahl freiwillig sammelnder Einwohnerinnen und Einwohner hat sich seit der Müllsammelaktion 2025 verdreifacht. In diesem Jahr sind zudem kleinere Quartiersfeste inklusive kleiner Müllsammelaktionen in den Nachbarschaften zur Aufwertung des eigenen Wohnumfeldes und Steigerung der Identifikation der Anwohnerinnen und Anwohner mit dem Wohnumfeld geplant. Es wird auch eine Ferienpass-Aktion für Kinder zum Thema Müll, Recycling und Upcycling angeboten.

Im Auftrag

Hauke Schröder